



Das war unser Monatsanlass vom 16. März 2026

Thema: «Hoch hinaus mit dem Stab – die Kunst des Stabhochsprungs»

Ort: Deltapark Vitalresort, Gwatt

Mitglieder anwesend 19
abgemeldet 15



„Die Entwicklung des Stabhochsprungs verlief von anfänglich 3,5 Metern mit Holzstäben (vor 1900) über +/- 4,0 Metern mit Bambus (bis 1945) und 4,8 Metern mit Aluminium/Stahl (bis 1960) hin zur modernen Glasfaser-Technik, die Höhen über 6 Meter ermöglicht. Sehr wichtig war auch ab 1960 Jahren der Wechsel von Sägemehlgruben zu Schaumstoffmatten, bzw. aktuell zu sogenannten Lande-Anlagen.“

Im ersten Teil des Abends informierte uns der aktuelle Schweizer Meister von der LV Thun, Felix Eichenberger, 24-jährig, auf sehr kompetente und sympathische Art über seine sportliche Entwicklung sowie über die speziellen Anforderungen der Disziplin Stabhochsprung .

- In jungen Jahren begann er mit Kunstturnen und wechselte zum Ende der Schulzeit zur Leichtathletik, bzw. zum Stabhochsprung
- Nach der Teilnahme an den Internationalen U18 und U19 Meisterschaften hat er gemerkt, dass ihn der Stabhochsprung fasziniert und etwas möglich ist . . .
- Nach Absolvierung der Spitzensport-RS steht nun Studium, Praktikum und sehr viel Training im Tagesablauf, u.a. die Hauptkomponenten Technik, Sprint, Kraft und Turnen
- Für die Stäbe gibt es weltweit 3 Hersteller. Unterschiede gibt es bei der Zusammensetzung von Karbonfasern, Glasfasern und dem Expoxidharz. Zusammen mit der Länge kann so die Biegsamkeit des Stabes bestimmt und beeinflusst werden. Eine maximale Länge eines Stabes ist nicht reglementiert
- Pro Jahr braucht Felix für Training und Wettkampf 10-15 Stäbe; die Kosten pro Stück sind CHF 1000-1300
- Die Wettkämpfe dauern oft lange, mentale Stärke und Konzentration sind sehr wichtig

Im zweiten Teil wurde das interessante Referat durch überdurchschnittlich viele Fragen von unseren Mitgliedern abgeschlossen.

